

Arbeitsblätter Biodiversität in Weinbergen – Erfassung und Bewertung

A Erfassung der Biodiversität

Tabelle 1: Vielfalt auf Landschaftsebene, auf Ebene des Weinberges und der betrachteten Fläche

1 Vielfalt in der Weinbergslandschaft (Weinbergslage und umgebende Flächen)				
Vielfalt an Strukturen und Lebensräumen	kein/kommt nicht vor/ sehr niedrig	vereinzelt/ wenige/ niedrig	regelmäßig/ mehrere/ mittel - hoch	sehr häufig/ viele/ sehr hoch
Vorkommen unterschiedlich ausgeprägter Parzellen sowie Strukturen im Weinberg und deren Anordnung				
Vorkommen hochwertiger Lebensräume (Gebüsche, Wälder, artenreiches Grünland usw.) im Umfeld				
2 Vielfalt im Weinberg (Weinberg oder Parzellen)				
2.1 Diversität an Lebensräumen und Strukturen	kein/kommt nicht vor/	vereinzelt/ wenige	regelmäßig/ mehrere	sehr häufig/ viele
Trockenmauern				
Böschungen (hangparallel zur Terrassierung)				
Lesesteinhaufen/-wälle				
Treppen				
Einzelbäume und Sträucher				
Baum- und Strauchgruppen				
Gebüsche (flächig) mit Lianen/Kletterern wie Brombeere, Efeu, Waldrebe, Hopfen				
Gebüsche (flächig) mit Sträuchern wie Steinweichsel, Schlehe, Rose, Felsenbirne				
Hecken (linear), überwiegend Sträucher				
Säume (linear) mit ausdauernder Kraut-Grasvegetation z.B. entlang von Wegen				
nicht mit Reben bestockte Flächen innerhalb der eigentlichen Rebfläche				
Staudenfluren auf (zeitweise) ungenutzten Flächen oder Brachen				
Weinbergshäuschen, Wasserbecken, Rinnen, Reisighaufen, Totholz, anstehender Felsen, Höhlen und weitere allgemein seltene Sonderstrukturen				
2.2 Diversität der Unterwuchsvegetation	sehr niedrig	niedrig	mittel - hoch	sehr hoch
Vielfalt an Vegetationstypen (unterscheiden sich bzgl. Artenzusammensetzung und Vegetationsstruktur)				
Anteil krautige Arten				
Blütenreichtum				
Vielfalt an Blütenfarben und -formen				
Anteil mehrjähriger Arten (Kräuter und Gräser) im Vergleich zu einjährigen Beikräutern				

Tabelle 2: Vorkommen typischer Pflanzenarten der Weinberge

	verein- zelt	regel- mäßig	sehr häufig	B	W
Weinberg-Lauch (<i>Allium vineale</i>)					t
Gewöhnlicher Reiherschnabel (<i>Erodium cicutarium</i>)					t
Weinbergs-Träubel (<i>Muscari neglectum</i>)					
Gewöhnliches Rapünzelchen (<i>Valerianella locusta</i>)					
Summe Nennungen					
Multiplikatoren	1	2	3		
gewichtete Anzahl Nennungen					
Summe gewichtete Anzahl Nennungen					
dividiert durch Anzahl Arten					
Mittlere Punktezah typische Weinbergsarten			(a)		

Tabelle 3: Vorkommen von Arten mit einer sehr hohen Bedeutung für blütenbesuchende Insekten

	verein- zelt	regel- mäßig	sehr häufig	B	W
Feld-Beifuß (<i>Artemisia campestris</i>)				w	
Rispen-Flockenblume (<i>Centaurea stoebe</i>)				w	t
Gewöhnliche Möhre (<i>Daucus carota</i>)					t
Gewöhnlicher Natternkopf (<i>Echium vulgare</i>)				w	t
Hornschoten-Klee (<i>Lotus corniculatus</i>)					t
Kleines Mausohrhabichtskraut (<i>Pilosella officinarum</i>)				w	
Summe Nennungen					
Multiplikatoren	1	2	3		
gewichtete Anzahl Nennungen					
Summe gewichtete Anzahl Nennungen					
dividiert durch Anzahl Arten					
Mittlere Punktezah Arten mit hoher Bedeutung Blütenbesucher			(b)		

B = Blattlebensdauer: **w** = Blätter auch im Winter ausgebildet
W = Wurzeltyp: **t** = tiefreichende Wurzeln und Pfahlwurzeln;
g = Wurzeltyp Gräser (viele gleichartige, dünne Wurzeln)

Tabelle 4: Vorkommen von Pflanzenarten, die auf magere Bodenverhältnisse hinweisen

	verein- zelt	regel- mäßig	sehr häufig	B	W
Graukresse (<i>Berteroa incana</i>)					
Rispen-Flockenblume (<i>Centaurea stoebe</i>)				w	t
Gewöhnliche Möhre (<i>Daucus carota</i>)					t
Gewöhnlicher Natternkopf (<i>Echium vulgare</i>)				w	t
Zypressen-Wolfsmilch (<i>Euphorbia cyparissias</i>)				w	t
Artengr. Kleine Schwingel (<i>Festuca ovina</i> -Gruppe)					g
Echtes Johanniskraut (<i>Hypericum perforatum</i>)					
Hornschoten-Klee (<i>Lotus corniculatus</i>)					t
Kleines Mausohrhabichtskraut (<i>Pilosella officinarum</i>)				w	
Silber-Fingerkraut (<i>Potentilla argentea</i>)				w	t
Bunte Kronwicke (<i>Securigera varia</i>)					t
Mauerpfeffer-Arten (<i>Sedum</i> -Arten)				w	
Summe Nennungen					
Multiplikatoren	1	2	3		
gewichtete Anzahl Nennungen					
			Summe gewichtete Anzahl Nennungen		
			dividiert durch Anzahl Arten		
			Mittlere Punktezah	Vorkommen von magerkeitszeigenden Arten ^(c)	

Tabelle 5: Vorkommen funktionaler Arten / Stickstofffixierer

	verein- zelt	regel- mäßig	sehr häufig	B	W
Hornschoten-Klee (<i>Lotus corniculatus</i>)					t
Hopfenklee (<i>Medicago lupulina</i>)				w	
Luzerne (<i>Medicago sativa</i>)				w	t
Weißer Steinklee (<i>Melilotus albus</i>)					t
Bunte Kronwicke (<i>Securigera varia</i>)					t
Hasen-Klee (<i>Trifolium arvense</i>)				w	t
Feld-Klee (<i>Trifolium campestre</i>)					
Faden-Klee (<i>Trifolium dubium</i>)					
Weißklee (<i>Trifolium repens</i>)				w	t
Schmalblättrige Wicke (<i>Vicia angustifolia</i>)				w	
Vogel-Wicke (<i>Vicia cracca</i>)					
Behaarte Wicke (<i>Vicia hirsuta</i>)				w	t
Summe Nennungen					
Multiplikatoren	1	2	3		
gewichtete Anzahl Nennungen					
			Summe gewichtete Anzahl Nennungen		
			dividiert durch Anzahl Arten		
			Mittlere Punktezah	Vorkommen von Leguminosen ^{d)}	

B Bewertung und Ableitung von Maßnahmen

1 Bewertung der Lebensraumvielfalt und Artenvielfalt (aus Tabelle 1)

	kein/kommt nicht vor/ sehr niedrig	vereinzelt/ wenige / niedrig	regelmäßig/ mehrere / mittel - hoch	sehr häufig/ viele/ sehr hoch
Tabelle 1, Zeilen 1.1 bis 1.2, Landschaftsebene				
Summe Nennungen				
Tabelle 1, Zeilen 2.1 bis 2.13, Ebene Weinberg				
Summe Nennungen				
Tabelle 1, Zeilen 3.1 bis 3.5, Vielfalt Vegetationstypen und Artenvielfalt				
Summe Nennungen				
Summe Nennungen ges.				
Multiplikatoren	0	1	2	3
gewichtete Anzahl Nennungen				
Gesamtsumme gewichtete Nennungen (max. 60 Punkte)				
dividiert durch Anzahl bewertete Kriterien				20
Mittlere Punktezah Biodiversität Landschaft, Weinberg, Unterwuchs				

2 Gesamtbewertung Biodiversität

Mittlere Punktezah typische Weinbergsarten (Tabelle 2)	(a)
Mittlere Punktezah Arten mit hoher Bedeutung für Blütenbesucher (Tabelle 3)	(b)
Mittlere Punktezah Vorkommen von magerkeitszeigenden Arten (Tabelle 4)	(c)
Mittlere Punktezah Vorkommen Leguminosen (Tabelle 5)	(d)
Mittlere Punktezah Biodiversität Landschaft, Weinberg, Unterwuchs	(e)
Mittlere Punktezah Biodiversität gesamt (Summe/5)	

3 Ableitungen für Biodiversität auf Ebene der Landschaft und des Weinberges

Förderlich für Lebensraum- und Artenvielfalt sowie Biotopverbundsituation:

Bei mittlerer Punktezah > 1,5 bis 3,0

hohe Vielfalt an Lebensräumen auf Landschaftsebene und im Weinberg hohe Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten hohe Anzahl weinbergstypischer, an trockenwarme Bedingungen angepasste Arten Nutzen bzgl. Ökosystemleistungen: eine vielfältige Landschaft wirkt positiv bzgl. des Schutzes vor Wind- und Wassererosion bietet Lebensräume für Blütenbestäuber und potentielle Nützlinge für den Weinbau wertet das Landschaftsbild auf Handlungsempfehlung: Schutz und Weiterentwicklung des aktuellen Zustandes
--

Bei mittlerer Punktezah 0 bis 1,5

Handlungsempfehlung: Erhöhung der Vielfalt an weinbergstypischen Lebensräumen auf dem Weinberg und im Umfeld, Verbesserung der Biotopverbundsituation und Förderung einer an trockenwarme Bedingungen angepassten Unterwuchsvegetation mit einem hohen Anteil mehrjähriger Arten Potentielle Maßnahmen: Gehölzanpflanzungen (Gehölze, Baumgruppen, Einzelbäume), Etablierung / Entwicklung linearer Strukturen (Hecken, Krautsäume, Böschungen, Steinriegel) Verkleinerung der Schlaggrößen; Etablierung/Belassen von Sonderstrukturen (Trockenmauern, Steinriegel etc., vgl. Tabelle 1); Verzicht auf Bodenbearbeitung; Entwicklung einer dem Standort angepassten permanenten Unterwuchsvegetation durch ein angepasstes Unterwuchsmanagement (nicht zu frühe und nicht zu häufige Mahd, Abwarten der Samenreife, max. 2-3malige Mahd, Schnitthöhe mind. 10 cm, alternierende Mahd/Belassen ungemähter Bereiche
--